

derselben zu dem Schiff sich hinzuarbeiten, von wo ihm ein Strick zugeworfen war. Schon hatte er denselben ergriffen, als unglücklicher Weise der umgeschlagene Rachen mit solcher Gewalt an seine Brust getrieben wurde, daß er den Strick wieder loslassen mußte. Statt dessen ergriff er mit kübner Geistesgegenwart den Rachen und schwamm, mit seiner schon erschöpften Last, an denselben angeklammert, den Fluß eine weite Strecke hinab. Vom Schiffe aus konnte kein Rettungsmittel versucht werden (der an Bord des Dampfschiffes befindliche Rachen soll leer gewesen sein!), und es verging eine geraume Zeit, wohl eine Viertelstunde, ehe vom Lande aus eine Jolle mit zwei Fährleuten in's Wasser gebracht werden konnte. Unter wechselnder Angst und Hoffnung sahen die Passagiere vom Dampfschiffe aus die beiden Menschen inmitten der hochgehenden Wellen, welche oftmals sie den Blicken schon entzogen, zwischen Leben und Tod schwebend. Da erreichte der Rahn vom Lande dieselben: sie waren durch Gottes gnädige Hülfe gerettet. Ohnmächtig wurde die Frau an's Land getragen, der junge Offizier aber schritt sofort frisch und kräftig den nahen Häusern zu, wo ihn — wie uns verrathen ist — seine Verlobte erwartete, die nahe Verwandte und Hausgenossen jener Frau, deren Leben er so heldenmüthig gerettet hatte. Der That wird so ihr Preis nicht fehlen; aber wer sie mit uns vernimmt, der stimme ein: „Hoch klingt das Lied vom braven Mann!“

Wien, 15. Febr. Dem Vernehmen nach ist der Deputirte der ehemaligen frankfurter Nationalversammlung, Herr Trampusch, wegen Betheiligung am Octoberaufstande vom wiener Kriminalgerichte zu zwei Jahren Kerkerstrafe verurtheilt worden.

Besth, 10. Febr. Wir haben jetzt eine genaue Liste derjenigen Flüchtlinge erhalten, deren Internirung Graf Stürmer verlangt hat. Es sind folgende: Kossuth, Kas. Batthyanyi, Stephan Batthyanyi, Meszaros, M. Perczel, Nikol. Perczel, Madarasz (Joseph und Ladislaus), Gúrman, Grimm, Busoti (Muselmann), Jamoiski (französischer Bürger), Dembinski, Chojocki, Alexander Fredro, Matschinsky, Briganti, Boronietcki (Muselmann), Ratkowsky, Pozilemski, Barth. Szemere, Konstantin Szemere, Michael Horvath (Priester), Stein, Kmety (Muselmänner), Sarossy, Ladislaus Kulmann, Stojnisch, Johann Balogh, Balogh Sohn (Muselmänner), Zerff, Bedthy, Wisocki, Michael Lancsics, Kolmann, Fiala, Hollan, Janyozky, Kemfics, Drosdi, Kun, Stephan Fösch, Schalten Bey, Schneider, Schöpf (Muselmänner). Es sind unter diesen Flüchtlingen 7 bis 8, denen es gelungen, die Türkei zu verlassen, so daß diese Liste in der That nur etwa 20 Personen enthält die internirt werden sollen.

Türkei. Ueber den Anschlag auf das Leben

Kossuth's wird dem „Morning Herald“ aus Konstantinopel vom 19. Jan. geschrieben: „Das neue verrätherische Benehmen des österreichischen Intendantus ist hier gegenwärtig Hauptgegenstand der Unterhandlung. Ich habe Ihnen von der Entdeckung des schrecklichen Komplottes gegen das Leben Kossuth's und anderer Flüchtlinge erzählt. Nach zuverlässigen Quellen kann ich Ihnen jetzt das Genauere darüber berichten. Vor drei Monaten kam ein ungarischer Flüchtling nach Konstantinopel in der Absicht, nach Europa zu reisen; da es ihm jedoch an Mitteln fehlte, so ward er durch Schulden fest gehalten. Um sich seinen Lebensunterhalt zu gewinnen, machte er von seinen musikalischen Kenntnissen Gebrauch, und seine Stunden brachten ihn bald mit einer großen Zahl der Bewohner der Stadt in Berührung. In der Mitte des verflossenen Monats setzte ihn ein Franzose von einem teuflischen Plane in Kenntniß, den die Pforte in Begriffe sei auszuführen, und dessen Zweck „die Vergiftung Kossuth's, Perczel's, Dembinski's und Batthyanyi's sei.“ Zugleich stellte er ihm die Mittel zur Verfügung, um ihre Flucht zu bewerkstelligen. Der edle Ungar bot sogleich seine Dienste an, machte sich reisefertig, erhielt von dem Franzosen 500 Dukaten Reisegehd und versah sich mit Bedienten. Vor seiner Abreise ward er mit seinen Genossen, 15 an der Zahl, bekannt gemacht, die er befehligen sollte. Sie erhielten den Befehl, sich sogleich nach Burgas und Warna und von da nach Schumla zu begeben, um dort die Ankunft der Ungarn zu erwarten. Am 26. Dec. reisten seine 15 Gefährten (beiläufig gesagt Kroaten) von Konstantinopel nach ihrem Bestimmungsorte ab. In Folge irgend einer Schwierigkeit hinsichtlich seines Passes ward der Ungar hier zurückgehalten. Während dieses Aufenthaltes besuchte er einen Landsmann, dessen Familie keines guten Rufes genießt, und dessen Tochter ihm rieth, sich nicht nach Schumla zu begeben, indem ihr Geliebter, ein Kroate, nebst einigen Genossen beauftragt sei, ihn und vier Ungarn, die er begleiten solle, zu ermorden. Der Ungar verlangte auf der Stelle eine Zusammenkunft mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und enthüllte ihm die ganze Verschwörung, welche darin bestand, daß die Ungarn, um einer angeblichen Vergiftung zu entgehen, entfliehen und von denselben Personen, welche ihnen zur Flucht verholfen, unterwegs ermordet werden sollten. Die Pforte sandte sogleich den gemessensten Befehl nach Schumla, das Land in allen Richtungen von Patrouillen durchstreifen zu lassen und alle Personen zu verhaften, welche keine hinlängliche Auskunft über sich geben könnten. Die Rückkehr des Botes vom Schwarzen Meere hat uns die Nachricht gebracht, daß sechs kroatische Kaufleute in Burgas und sechs andere in Warna angekommen waren, daß das Erscheinen dieser